

Vorlage Nr.: V0178/19

Datum:

Vorlage

Beratungsfolge	<i>Plandatum</i>		
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	03.03.2020	nicht öffentlich	beratend
Ältestenrat	09.03.2020	nicht öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Cotta	09.04.2020	öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften	29.04.2020	nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen	04.05.2020	nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)	05.05.2020	nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat	14.05.2020	öffentlich	beschließend

Zuständig: GB Bildung und Jugend

Gegenstand:

Gesamtsanierung und Erweiterung 76. Oberschule, Merbitzer Straße 9 in 01157 Dresden

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die weitere Planung und Durchführung des Bauvorhabens „Gesamtsanierung und Erweiterung 76. Oberschule, Merbitzer Straße 9 in 01157 Dresden“
2. Der Stadtrat beschließt die Finanzierung des Vorhabens durch Veränderung der Einzahlungen, Auszahlungen und der Verpflichtungsermächtigungen zur Haushaltsplanung 2019/2020 sowie den Finanzierungsplan gemäß Anlage 18.
3. Die Maßnahme HI.4020765 MS_076_Sanierung_Schulgebäude wird in die Budgeteinheit B40_I_300 Bau und Ausstattung von Schulen eingeordnet.
4. Im Rahmen der Erarbeitung des Doppelhaushaltes 2021/2022 und der Finanzplanung sind für das Schulgebäude ab 2023 anteilig und ab 2024 in Abänderung der bisherigen Veran-

schlagung jährlich Baunutzungskosten entsprechend Anlage 17 sowie Abschreibungen entsprechend Anlage 19 zu veranschlagen.

bereits gefasste Beschlüsse:

V01792/17 Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft

aufzuhebende Beschlüsse:

keine

Finanzielle Auswirkungen/Deckungsnachweis:

Investiv:

Teilfinanzhaushalt/-rechnung:	Teilfinanzhaushalt GB2, Amt 40
Projekt/PSP-Element:	HI.4020765 / 70.400003.700.034
Kostenart:	Siehe Anlage 18
Investitionszeitraum/-jahr:	2017-2024
Einmalige Einzahlungen/Jahr:	Siehe Anlage 18
Einmalige Auszahlungen/Jahr:	Siehe Anlage 18
Laufende Einzahlungen/jährlich:	
Laufende Auszahlungen/jährlich:	
Folgekosten gem. § 12 SächsKomHVO (einschließlich Abschreibungen):	Siehe Anlagen 17/19

Konsumtiv:

Teilergebnishaushalt/-rechnung:	Teilergebnishaushalt GB 2, A 40
Produkt:	10.100.21.1.1.01
Kostenart:	
Einmaliger Ertrag/Jahr:	
Einmaliger Aufwand/Jahr:	
Laufender Ertrag/jährlich:	
Laufender Aufwand/jährlich:	Siehe Anlagen 17/19
Außerordentlicher Ertrag/Jahr:	
Außerordentlicher Aufwand/Jahr:	

Deckungsnachweis:

PSP-Element:	Siehe Anlage 18
Kostenart:	Siehe Anlage 18

Werte der Anlagenbuchhaltung:

Buchwert:
Verkehrswert:

Bemerkungen:

Begründung:

Kurztext: Das Schulgebäude der 76. Oberschule soll, ergänzt um das benachbarte ehemalige Grundschulgebäude, umfassend saniert werden. Über einen Verbinderbau werden beide denkmalgeschützten Schulgebäude miteinander verbunden. Der Schulstandort wird bedarfsgerecht um zusätzliche Raumkapazitäten, eine Aula sowie einen Speise- und Mehrzweckbereich ergänzt. Die Neugestaltung der Pausenfreiflächen und deren Ergänzung um Außensportanlagen runden die Gesamtsanierung des Standortes ab.

Vorbemerkungen / Ausgangslage

Der Standort besteht aus zwei Schulgebäuden (Haus 1 und Haus 2) sowie einem Sporthallengebäude. Das zweigeschossige, teilunterkellerte Haus 1 diente zuletzt als Gebäude für die 76. Grundschule und wurde 1880, 1889 und 1898 in drei Abschnitten gebaut. Seit dem Umzug der Grundschule an einen neuen Standort werden lediglich Teilbereiche im Erdgeschoss durch die 76. Oberschule genutzt. Das 1909 errichtete dreigeschossige, vollunterkellerte Haus 2 ist derzeit Standort der 76. Oberschule und wurde 1993 erweitert. Die 1902 gebaute Turnhalle wurde bereits 2015 modernisiert und um einen Sanitärtrakt ergänzt und wird daher lediglich als Bestandsgebäude des Schulstandortes in der Planung berücksichtigt.

Im Zuge der Gesamtsanierung sollen die bisher separat genutzten Schulgebäude funktional und schulorganisatorisch zusammengeführt werden. Durch Nutzung des ehemaligen Grundschulgebäudes kann der Standort zu einem dreizügigen Oberschulstandort für rund 550 Schülerinnen und Schüler entwickelt werden.

Baubeschreibung allgemein

Im Rahmen der Maßnahme werden beide Schulgebäude umfassend instandgesetzt, modernisiert und umgebaut. Die Bestandsgebäude werden durch Wiederherstellung der für die Gebäudewirkung essentiellen historischen Gestaltungselemente und Materialien in ihrem Wesen als Denkmal herausgearbeitet. Das zu realisierende Raumprogramm basiert auf der Dresdner Schulbauleitlinie. An der Nord-West-Fassade von Haus 1 wird ein eingeschossiger Anbau zur Aufnahme der Mensa neu errichtet. Um neben den räumlichen Anforderungen auch die Verbindung der Einzelbauten und die Herausbildung eines zentralen Haupteinganges zu realisieren, wird ein dreigeschossiges Verbindungsgebäude zwischen den Bestandsgebäuden errichtet.

Der zukünftige Schulstandort wird barrierefrei gestaltet. Beide Bestandsgebäude erhalten daher einen Aufzug. In Haus 1 wird zur Vermittlung der Höhenunterschiede zwischen den Gebäuden ein zusätzliches Treppenhaus eingebaut. Die Behinderten-WC Anlagen werden gebündelt mit den anderen Sanitäreinrichtungen hergestellt bzw. instandgesetzt. Auf dem Grundstück wird ein Behindertenparkplatz vorgehalten.

Raumprogramm

Die Umsetzung des Raumprogramms erfolgt unter der Prämisse, die vorhandene Gebäudestruktur zu nutzen und kostenintensive Umbauten im Gebäude zu vermeiden. In einer mehrstufigen Variantenfortschreibung wurde die planerische Vorzugsvariante gemeinsam mit Nutzer, Bauherr und Projektsteuerer herausgearbeitet.

Durch den Ausbau der Dach- und Kellerräume des Bestandes sowie die Ergänzung der zwei zu-

sätzlichen Baukörper ist die Erfüllung der Schulbauleitlinie der Landeshauptstadt Dresden nahezu ohne Doppelnutzungen möglich. Die bestehenden Räume ermöglichen aufgrund ihrer bisherigen Funktion und Größe die weitere Nutzung als allgemeine Unterrichtsräume. Ebenso lassen sich die Fachkabinette im Bestand nachweisen.

Zusätzliche Raumkapazitäten werden in den Erweiterungsbauten erschlossen:

- Die Mensa sowie ein Mehrzweckraum werden im Neubau im Innenhofbereich von Haus 1 untergebracht. Die zugehörige Misch-/Ausgabeküche wird im Bestandsgebäude realisiert.
- Mediathek, Ganztageslernen, Gruppenraum und Mehrzweckraum werden zentral im rückwärtigen Teil des neuen Verbindergebäudes platziert.

In Abstimmung mit dem Nutzer werden die Garderoben in den Unterrichtsräumen der Stammklassen in Form von Hakenleisten realisiert. In den Fluren werden zusätzlich Spinte für Lehrmaterial der Schüler vorgesehen.

Nutzungskonzeption

Durch die gleichmäßige Aufteilung der Stammklassen auf Haus 1 und Haus 2 sowie über die Geschosse, wird neben der Gleichberechtigung der Bestandsgebäude eine Verteilung der Schüler auf den Gesamtkomplex realisiert. Die Klassenräume befinden sich demnach im EG und OG von Haus 1 sowie im südlichen EG, 1. OG und 2. OG von Haus 2. Mittig dazwischen, im nördlichen Teil von Haus 2 sowie in dessen Unter- und Dachgeschoss werden die Fachkabinette angeordnet. Die Verwaltung wird im 1. OG ebenfalls im nördlichen Teil von Haus 2 gebündelt. Dem Prinzip der Gleichberechtigung und Verteilung weiter folgend, befindet sich die auch als Aula nutzbare Mensa im Innenhofbereich des Haus 1.

Der mittig angeordnete Neubau übernimmt neben der Rolle als Verbindung der drei Bestandsgebäude die Funktion eines zentralen Treffpunkts (Mediathek, Gruppenraum, Mehrzweckraum, Ganztageslernen) und des neuen Haupteinganges. Die Breite der Verbindungsgänge in Verbindung mit der Ausbildung des Treppenhauses zur Treppenhalle ermöglichen die zusätzliche Nutzung als wettergeschützte Pausenbereiche sowie als Räume für alternative Lehrkonzepte. Durch die weitgehende Freihaltung des Erdgeschosses ist die Ausbildung eines zentralen, durch das Verbindungsgebäude gegliederten Schulhofs möglich. Die bisherigen Schulzugänge bleiben als ergänzende Option der Erschließung erhalten. Durch die Herstellung des neuen Treppenhauses in Haus 1 wird der Rückbau des zentralen Treppenhauses möglich. Durch diesen Eingriff wird zum einen die räumliche Gestaltung der Mensa, zum anderen die Fluchtwegsituation optimiert. Die Klassenräume, Fachkabinette, Kopierraum und Sanitäranlagen sowie Mensa und Gemeinschaftsräume des Verbinders werden über je eine eigene, dem Gebäude zugeordnete Lüftungsanlage im Dach be- und entlüftet. Die Küche und das Fachkabinett Chemie erhalten je eine gesonderte Lüftungsanlage. Der Serverraum wird klimatisiert. Bei den restlichen Räumlichkeiten erfolgt eine natürliche Lüftung über die Fenster.

Architektur / Denkmalschutz

Das historische (bauzeitliche) Erscheinungsbild der Bestandsgebäude soll im Äußeren und Inneren denkmalgerecht wiederhergestellt werden. Abstimmungen mit dem Amt für Denkmalpflege der Landeshauptstadt Dresden sind bereits erfolgt. Neue Einbauten wie z. B. die Brandschutztüren, Aufzugsanlagen, neue Treppenanlagen usw. werden nach aktuellem Standard gestaltet. Die ergänzenden Neubauten werden in Form aufeinander abgestimmter gläserner Baukörper im

Kontrast zum massiven Bestand hergestellt.

In der Fassade werden sämtliche Fenster erneuert. Die Fenstergliederung des bauzeitlichen Zustandes wird dabei wieder vervollständigt. Die Materialität und Farbgebung der Fassade wird im Wesentlichen durch den Bestand und die denkmalpflegerische Zielstellung bestimmt. Verlorengegangene Schmuckelemente im Bereich des 2. OG im Haus 2, die für die ursprüngliche Gebäudegliederung wesentlich waren, werden in vereinfachter Form wiederhergestellt. Analog soll mit den nicht mehr vorhandenen Attikaaufbauten von Haus 1 verfahren werden. Die ursprüngliche Dachdeckung von Haus 1 in Schiefer wird wiederhergestellt. Die Sandsteinoberflächen bleiben bestehen und die Putzflächen erhalten einen Oberflächenanstrich. Einzelne denkmalpflegerisch bedeutsame Bestandsbauteile wie z. B. die Haupteingangstür von Haus 1 werden aufgearbeitet und bleiben erhalten.

Die Neubauten erhalten großflächige Glasfassaden mit außenliegenden festen Sonnenschutzlamellen in den erforderlichen Bereichen. Zum Erhalt der Bauteiltransparenz werden diese als geneigte feststehende Glaspaneele realisiert. Zur individuellen Lichtsteuerung und als Resultat der Untersuchungen zum sommerlichen Wärmeschutz erhalten die Aufenthaltsräume des Verbinders außenliegende Raffstore-Rollos aus Aluminium. Im Schulinneren soll eine helle freundliche Atmosphäre geschaffen werden, welche die prägenden vorhandenen Strukturen respektiert, teilweise neu interpretiert und dezent neue Akzente setzt.

Baubeschreibung

Haus 1: Das ehemalige Schulgebäude der 76. Grundschule bleibt in seiner Grundstruktur erhalten und wird im Wesentlichen Klassen- und Vorbereitungsräume aufnehmen. Die Raumgrößen werden dabei nicht verändert. Die wesentlichste räumliche Änderung ergibt sich aus der Neuordnung im Schulkomplex und der daraus resultierenden Optimierung der Brandschutzkonzeption, sowie zur Herstellung der Barrierefreiheit: die Ergänzung eines neuen Fluchttreppenhauses mit Aufzug und der Rückbau des historischen, zentralen Treppenhauses. In Folge umfassender Schadstoffbefunde und Materialmängel am Holz werden außerdem umfangreiche Eingriffe im Bereich der Holzbalkendecke und des Dachstuhls erforderlich.

Mensa: Der Mensaneubau fügt sich im Innenhofbereich von Haus 1 als moderner Baukörper in den Bestand ein. Zusammen mit dem ebenfalls in diesem Bereich angeordneten und durch eine mobile Trennwand zuschaltbaren Mehrzweckraum, ist die Nutzung als Aula möglich. Küche und Nebenräume befinden sich im Bestandsgebäude Haus 1 und werden über eine verschließbare Essensausgabe an den Mensaraum angebunden. Die Kapazität der Mensa wurde auf Grundlage der neuen Schülerzahlen ermittelt und auf eine Nutzung von täglich drei Durchgängen ausgelegt.

Haus 2: Der bereits durch die 76. Oberschule genutzte Bestandsbau wurde in zwei Bauabschnitten (1909/1993) hergestellt und bietet deutlich mehr Fläche als Haus 1. Neben einer ähnlichen Anzahl an Klassen- und Vorbereitungsräumen werden in diesem Gebäude daher wie bisher die Fachkabinette und Verwaltung untergebracht. Dach- und Kellergeschoss werden dabei konsequent in die Nutzung mit einbezogen. Durch den Einbau eines Aufzuges vom Keller- bis ins Dachgeschoss kann auch dieses Gebäude und der anschließende Verbinderbau barrierefrei gestaltet werden. Neben am Altbauteil festgestellten gravierenden Holzschäden bzw. Unterdimensionierungen am Dachstuhl, wurde in den Bodenaufbauten PAK-Schadstoffe und Asbest gefunden, die eine umfassende Sanierung der Gebäudedecken erfordern. Diese sind zudem brandschutztechnisch zu ertüchtigen.

Verbindergebäude: Mit dem Neubau eines Verbindungsgebäudes erhält der neue Schulkomplex einen zentralen Eingang, der die drei Bestandsgebäude zusammenfasst, den neuen zentralen Schulhofbereich gliedert und um überdachte Pausenbereiche ergänzt. Neben seiner Funktion als Verbinder sind mit Mediathek und Ganztageslernen hier zentrale Orte des schulischen Lebens untergebracht.

Der Verbinderbau dient als verknüpfendes Element um den Schulstandort als Schulkomplex entwickeln zu können. Als transparenter Leichtbau schließt er die Lücke zwischen den denkmalgeschützten Bestandsgebäuden. Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens aus der Schulbauleitlinie der Landeshauptstadt Dresden wurde die Variante entwickelt, um den Schulalltag zu erleichtern und einen zeitgemäßen Schulbetrieb gewährleisten zu können. Der Verbinder löst damit in mehrfacher Sicht bestehende Probleme des Standortes. Zum einen bildet er den Knotenpunkt zwischen den Gebäudeteilen und zum anderen definiert der zentrale Zugang eine klare Adresse der Schule. Weiterhin sind im neu entstehenden Gelenk wichtige schulische Funktionen in zentraler Lage untergebracht. Unter anderem finden sich im zentralen Teil die Schulbibliothek/Mediathek, der notwendige, flexibel nutzbare Mehrzweckraum, Gruppenräume und Freilernbereiche wieder. Diese Funktionen sind am Standort nachzuweisen und wurden mittels Verbinderbau geschickt eingeordnet. Der Flächenbedarf resultiert aus der gültigen Schulbauleitlinie.

Turnhalle: Das denkmalgeschützte Gebäude wurde 2015 umfassend saniert und um einen neuen Sanitärtrakt ergänzt und bleibt im Bestand erhalten. Räumliche Eingriffe sind nicht vorgesehen. Geringfügige Anpassungen an Öffnungen, Fassade und Dach, die zur Eingliederung in den Gesamtkomplex erforderlich werden, werden für den Anschluss des Verbinderbaus und Erfüllung entsprechender brandschutztechnischer Belange durchgeführt.

Außenanlagen: Um die notwendigen Bewegungsflächen für die Pausennutzung sowie die Sportfreianlagen auf dem Grundstück abbilden zu können, wurden die östlich an das Schulgrundstück anschließenden, derzeit brachliegenden kommunalen Grundstücksflächen 197/d und 195/2 in das Schulgrundstück eingeschlossen. Die Geländeflächen des Schulgrundstückes sind sehr stark geneigt, sowohl in Nord-Südrichtung, als auch in Ost-Westrichtung. Der Höhenunterschied beträgt in Nord-Süd Richtung ca. 8 m und in Ost-Westrichtung ca. 3 m. Diverse Höhensprünge trennen daher das Bestandsgelände und verhindern derzeit eine barrierefreie Erschließung des Schulgeländes. Das Sanierungsziel einer barrierefreien Erschließung und Begrünung der Pausenfreiflächen wird durch Geländeabgrabungen und Geländeabstützungen erreicht. Durch eine klare Zonierung der Nutzungen sowie Terrassierung des Geländes sind zukünftig alle Funktionsflächen barrierefrei erschlossen.

- Hauptzugang zwischen den Schulgebäuden 1+2 und Sporthalle inkl. Behindertenstellplatz
- Pausenflächen mit Ruhe und Bewegungszonen im Umfeld der Schulgebäude 1+2
- Wirtschaftsbereich mit Fahrradstellplatz, Müllplatz und Hausmeistergarage südlich des Schulgebäudes 2
- Laufbahn in terrassierter Hanglage
- Sportfreianlagen und Stellplatzanlage im unteren südlichen Grundstücksbereich

Die Ausführung in terrassierter Bauweise ermöglicht die vorhandenen Hangneigungen mit den zulässigen Neigungen der Sportflächen auszugleichen und den vorhandenen wertvollen Baumbestand in Teilbereichen zu erhalten. Dazu sind umfangreiche Stützbauwerke sowie Treppen-

und Rampenanlagen erforderlich, die die Abfangung und Erschließung der einzelnen Funktionsebenen gewährleisten.

Zur räumlichen Zonierung des Schulhofes sowie aus ökologischen Aspekten (Minimierung Aufheizung, Beschattung und zur Verbesserung des Kleinklimas) wird eine höhengestufte Bepflanzung mit großkronigen und kleinkronigen Bäumen vorgesehen. Als Ausgleich und Ersatz für die funktional notwendigen Baumfällungen sind umfangreiche Pflanzungen geplant. Diese werden zum Einen als Baumpflanzungen innerhalb der Pausenhöfe ausgeführt und andererseits in Form von Strauchpflanzungen entlang der Grundstücksgrenzen. An bzw. unter den Bäumen sind jeweils Sitz- und Aufenthaltsbereiche geplant. Sitzpodeste werden als Sitz- und „Lümmel-Elemente“ ausgeführt, Aufenthaltsbereiche sind mit Tischtennisplatten, Tischkicker und Streetballkorb angereichert. Notwendige Stützmauern werden in Teilbereichen als Sitzflächen bzw. Sitzstufenanlagen ausgebildet.

Nachhaltigkeit/Energetische Zielstellung/ Klimaschutz

Die beiden denkmalgeschützten Bestandsgebäude werden im Zuge der Sanierung mit Innendämmungen ertüchtigt. Die Neubauten (Verbindergebäude und Mensa) unterschreiten die EnEV Anforderungen um 25 Prozent.

Die Errichtung einer PV-Anlage ist an diesem Standort aufgrund der geringen Flachdachfläche des Verbindergebäudes und den denkmalgeschützten Steildächern der Schulgebäude nicht realisierbar.

Das Mensadach wird extensiv begrünt, weitere Gründächer sind aus den vorgenannten Gründen nicht möglich.

Nutzerabstimmung

Der Schulgemeinschaft wurde die Vorplanung vorgestellt. Die weitere Beteiligung der Schulgemeinschaft im Planungsprozess erfolgt nach Maßgabe des in der Schulbauleitlinie formulierten Beteiligungskonzeptes.

Bauausführung

Der Baubeginn ist mit Freizug der Schule im Sommer 2020 geplant. Bei einem ungestörten Bauablauf wird die Fertigstellung für das Frühjahr 2023 avisiert. Der Schulbetrieb wird während der Baumaßnahme an den Standort Ginsterstraße 3 ausgelagert.

Das Landesamt für Archäologie hat angekündigt, die Erdbaumaßnahmen wissenschaftlich begleiten zu wollen, was zu Kosten- und Terminanpassungen führen kann. Umfangreiche Schadstoffbefunde in den Bestandsgebäuden (PAK, Asbest, Radon, Holzschädlinge) erfordern umfangreiche Schadstoffentsorgungen zum Beginn der Baumaßnahme.

Folgemaßnahmen

Nach Abschluss der Gesamtsanierung sind keine Folgemaßnahmen erforderlich.

Finanzierung

Die Gesamtkosten belaufen sich laut Kostenberechnung auf 25 326 900 Euro (brutto, inkl. Ausstattung). Zuzüglich der prognostizierten Baupreissteigerung auf das Jahr der Fertigstellung belaufen sich die Kosten für das Vorhaben auf 26 519 400 Euro (brutto, inkl. Ausstattung), die gerundet gemäß Anlage 18 veranschlagt werden.

Das Vorhaben ist nach geltender Verordnung über Zuweisungen zur Verbesserung der schulischen Infrastruktur (Schulinfrastrukturverordnung – SchulinfraVO) förderfähig. Die Beantragung erfolgt im Rahmen des Bildungsinfrastrukturprogramms Kreisfreie Städte 2019 - 2023. Der Fördersatz beträgt 60 v. H. (auf Baukosten ohne Baupreisindex, ohne Ausstattung). Ein Zuwendungsantrag wird gestellt. Insgesamt wären Einnahmen aus Zuwendungen des Freistaates in Höhe von rund 13 600 000 Euro möglich. Aufgrund des verfügbaren Förderbudgets im Sonderprogramm Kreisfreie Städte 2019-2023 reduziert sich die Einnahmeerwartung auf aktuell 4 371 700 Euro. Im Rahmen des Antrags- und Bewilligungsverfahrens sind ggf. geänderte Zuweisungen möglich.

Entsprechend Anlage 17 sind nach Abschluss der Maßnahme jährliche Betriebskosten in Höhe von rund 332 400 Euro zu erwarten. Die Instandhaltungskosten (Werterhaltung) werden auf jährlich rund 46 650 Euro geschätzt.

Entsprechend der einschlägigen haushaltsrechtlichen Bestimmungen sind weiterhin die Abschreibungen gemäß Anlage 19 im Haushalt zu veranschlagen.

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1	Lage im Stadtteil
Anlage 2	Gliederung Schulgelände
Anlage 3-7	Grundrisse
Anlage 8	Ansicht Haus 1 mit Mensa
Anlage 9	Ansicht Verbinderbau
Anlage 10	Ansicht Haus 2
Anlage 11	Farbkonzept/Fasadengestaltung
Anlage 12	Freianlagen
Anlage 13	Schnitte Freianlagen
Anlage 14	Visualisierung
Anlage 15	Rahmenterminplan
Anlage 16	Kostenberechnung
Anlage 17	Baunutzungskosten
Anlage 18	Kosten- und Finanzierungsplan
Anlage 19	Berechnung Abschreibung

Dirk Hilbert